



Aktionsgruppe
**Kinder
inNot** e.V.

DAS ERSTE QUARTAL 2023

Rituale, Bräuche und Traditionen

Das gemeinsame Essen, die Gutenachtgeschichte vor dem Schlafengehen oder liebgelebte Gewohnheiten zu Feiertagen - Rituale machen Kindern den Zusammenhalt in der Familie erlebbar und vermitteln dadurch Sicherheit und Geborgenheit. Junge Menschen, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, haben weniger Angst und mehr Vertrauen in sich und ihre Umwelt. Kommt es irgendwann einmal zu einer Krisensituation, dann wirken Rituale wie ein Anker: sie helfen, den äußeren Veränderungen etwas Beständiges und Sicheres entgegenzusetzen.

Doch gerade ein solch verlässlicher Hintergrund fehlt den meisten Kindern, die in unseren Hilfsprojekten betreut werden. Neben den finanziellen Sorgen haben ihre Eltern oft mit psychischen Belastungen oder Erkrankungen zu kämpfen. Sie sind nicht in der Lage, ihrem Nachwuchs Struktur, Verlässlichkeit und Zuwendung mit auf den Weg zu geben. Umso wichtiger ist es uns, dies in unseren Bildungseinrichtungen aufzufangen - sei es in den kleinen täglichen Ritualen, als auch in der kulturellen Einbindung in landestypische Bräuche und Traditionen.

Zu den täglichen Gepflogenheiten in unserer Kinder Care School in Indien gehört die Morgenversammlung. Da der indische Kalender bekannt ist für seine vielen Feste, in denen tausendjährige Traditionen lebendig sind, finden sich darin aber auch viele Anlässe, nicht ganz alltägliche Ankerpunkte für die Kinder zu setzen. Anfang des Jahres haben unsere Kollegen aus Indien einen Film über das Sankranti Festival gedreht, der dann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern besprochen wurde. Die Highlights dieses Films haben wir für Sie zusammengeschnitten. Der nebenstehende Link führt Sie direkt zu dem Beitrag auf YouTube.



In der strikten Disziplin der Morning Assembly besinnen sich die indischen Schülerinnen und Schüler unter anderem auf gemeinsame Werte.

Hilfe für werdende Mütter

Auf den Philippinen, einem der am schnellsten wachsenden Ländern weltweit, sterben laut UNICEF pro Tag elf Mütter an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt. Ein philippinisches Sprichwort besagt: Während der Geburt steht die Frau mit einem Fuß im Grab. Haupttodesursachen sind unerwartete Blutungen, Vergiftungen, Bluthochdruck und eine unzureichende Ernährung in Kombination mit verschiedenen Vorerkrankungen.

Das "Glory Reborn" Geburtszentrum setzt sich in der Metropolregion Cebu dafür ein, mittellosen, schwangeren Frauen Zugang zu qualitativ hochwertiger und ganzheitlicher Betreuung zu ermöglichen. Wir von "Kinder in Not" unterstützen die kleine Geburtsklinik seit 2020 mit regelmäßigen Spenden. So konnten wir indirekt dazu beitragen, dass vor ein paar Tagen Baby Nr. 6.000 im "Glory Reborn" das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen der kleinen Eileithyia und ihrer Mutter alles Gute für die Zukunft und danken Hilary Overton und ihrem Team für die großartige Arbeit vor Ort.



FAMILY PLANNING METHODS AVAILABLE

Auf den streng katholischen Philippinen, wo Verhütung seit jeher eine Glaubensfrage ist, setzt das "Glory Reborn" auf eine fundierte Beratung der Frauen.

Hilfe für Kinder hinter Gittern ausgeweitet

Kinder auf den Philippinen geraten immer häufiger mit dem Gesetz in Konflikt. Sie stammen überwiegend aus armen Familien, leben in Slumgebieten, haben keinen Zugang zu Bildung und wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. Laut einer Studie sind in den letzten fünf Jahren die Fälle von minderjährigen Straftätern um fast 50 Prozent gestiegen. Die meisten Kinder werden beschuldigt, kleine Diebstähle oder Drogendelikte begangen zu haben.

Werden sie dann von der Polizei aufgegriffen, beginnt eine Odyssee für die jungen Menschen. Grundsätzlich verfügen die Philippinen zwar über ein breites Spektrum an Gesetzen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen – insbesondere solchen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Allerdings gibt es eine schockierende Diskrepanz zwischen dem Jugendstrafvollzug auf dem Papier und dem in der Praxis. Vor allem vor der Gerichtsverhandlung werden Kinder oft für lange Zeit in Gefängniszellen gesteckt, zusammen mit erwachsenen Straftätern. Die Bedingungen in diesen Institutionen sind an sich schon geprägt durch den Verstoß gegen jegliche Mindeststandards. Nicht selten kommt es aber gerade gegenüber Kindern zu Gewalt durch Wärter oder Missbrauch durch erwachsene Mitgefangene. Auch in speziellen Jugendstrafgefängnissen und Rehabilitationseinrichtungen für Minderjährige sind die Zustände katastrophal. Sie sind geprägt von großen Überbelegungen, schlechten hygienischen Bedingungen und einem Mangel an ausgebildetem Personal. Darüber hinaus fehlen angemessene therapeutische Angebote und Bildungsprogramme für die jungen Häftlinge. Doch wenn Kinder, die im Gefängnis sind, ohne die notwendige Unterstützung und Betreuung bleiben, ist ihre Reintegration in die Gesellschaft so gut wie unmöglich.

Dank der großartigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ist es uns nun gelungen, unser Projekt "New Dawn Home" für philippinische Gefängniskinder zu erweitern. In dem Heim, das bereits 2017 gegründet wurde, können durch einen neuen Anbau zukünftig 40 statt 20 Jungen in einem gewaltfreien Umfeld leben. Hier erhalten sie durch Therapie, Schul- und Berufsausbildung Chancen auf eine selbstbestimmte Zukunft. Zur Finanzierung der weiteren Arbeit im New Dawn Home sind wir dringend auf Spenden angewiesen.



Bei der Baumaßnahme mussten die Jungen des New Dawn Homes kräftig anpacken. Bedingt durch einen Mangel an Baumaterialien kam es immer wieder zu Baustopps - doch nun ist das Gebäude fertiggestellt.



Spendenkonto bei der Sparkasse Neuwied
IBAN: DE87 5745 0120 0012 0227 52
Stichwort: "New Dawn Home"

